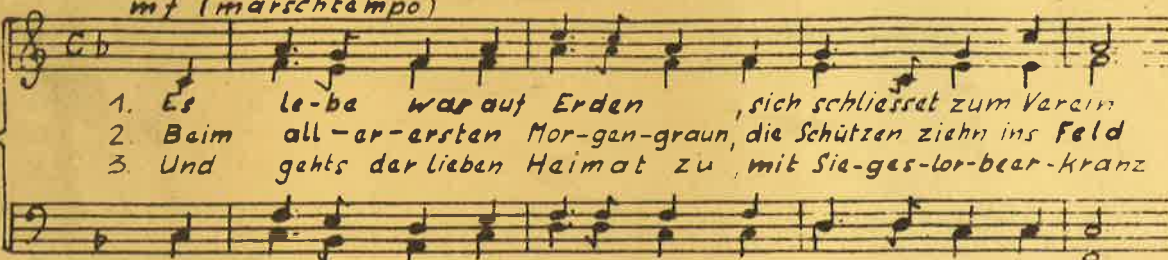


Der Freischütz

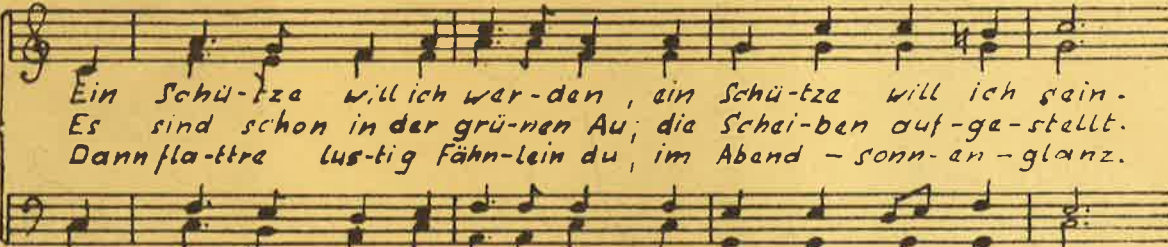
gewidmet den „Freischützen Dornach“

von Xaver Hänggi

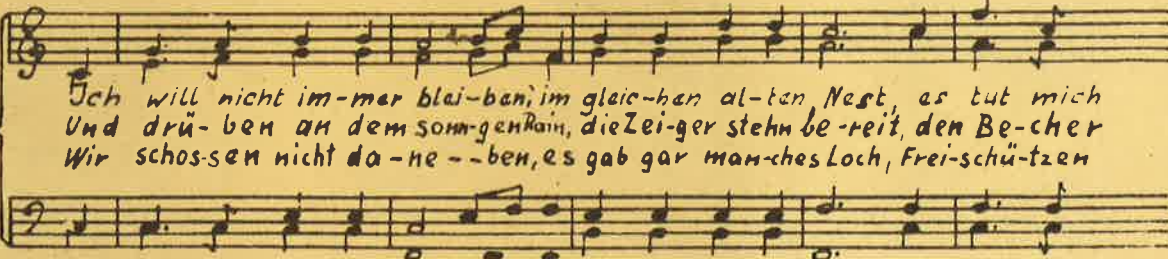
mf (marschtempo)



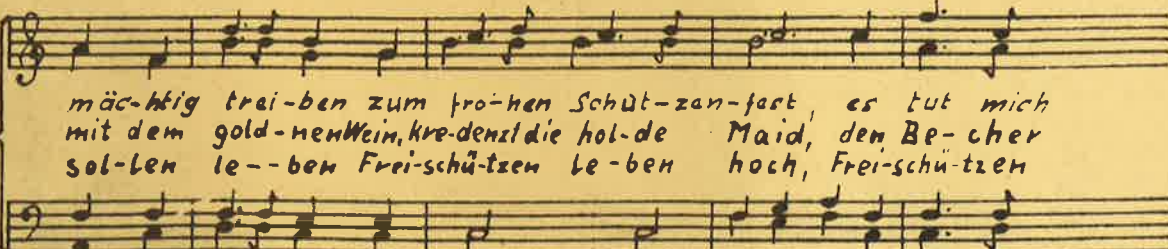
1. Es le-be war auf Erden, sich schliesst zum Verein
 2. Beim all-er-ersten Mor-gen-graun, die Schützen ziehn ins Feld
 3. Und gehts der lieben Heimat zu, mit Sie-ges-lor-beer-kranz



Ein Schü-tze will ich wer-den, ein Schü-tze will ich sein.
 Es sind schon in der grü-nen Au; die Schei-ben auf-ge-stellt.
 Dann fla-ttre lus-tig Fähn-lein du, im Abend - sonn-an - glanz.



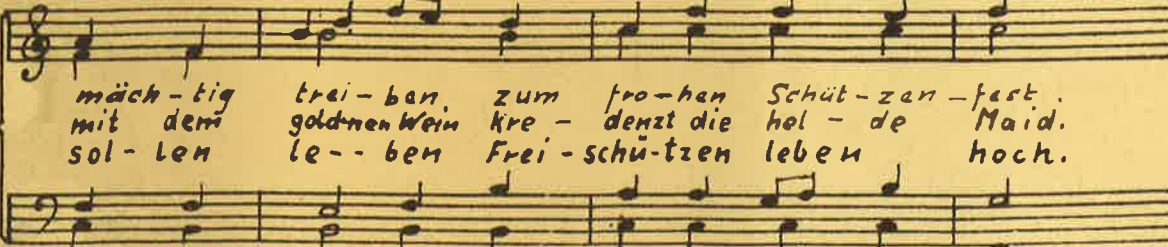
Ich will nicht im-mer blai-ben, im glei-chen al-ten Nest, es tut mich
 Und drü-ben an dem sonn-gen-Rain, die Zei-ger stehn be-reit, den Be-cher
 Wir schos-sen nicht da-he--ben, es gab gar man-ches Loch, Frei-schü-tzen



mäc-htig trei-ben zum fro-hen Schüt-zan-fest, es tut mich
 mit dem gold-nen Wein, kre-denz die hol-de Maid, den Be-cher
 sol-len le--ben Frei-schü-tzen le-ben hoch, Frei-schü-tzen

1. & 2. Bass :

fro	hol	schü	zen	fest	le-ben	hoch
hol	de	zen	fest	le-ben	hoch	
schü	zen	fest	le-ben	hoch		



mäc-htig trei-ben, zum fro-hen Schüt-zan-fest.
 mit dem gold-nen Wein kre-denz die hol-de Maid.
 sol-len le--ben Frei-schü-tzen leben hoch.